

Das Ziel, zwei Prozent der Landesflächen für Windkraftanlagen zu reservieren, wird offiziell von der CDU/FDP-Landesregierung vertreten."...

Das wären 422 km², zieht man Flächen, auf denen nicht gebaut werden kann (z.B. Städte etc.) ab, dann müßte natürlich die Restfläche erhöht werden. Deshalb hatte der Odenwaldkreis ja auch schon mal 5,6% "angeboten". Setzt man für die neue Generation von WKA einen Flächenverbrauch von 0,3 km² an, so könnten ca. 1.400 Windkraftanlagen aufgestellt werden. Der Wald als CO₂-Speicher würde zwar zerstückelt, aber Hessen pflanzt ja dafür in Brasilien neue Bäumchen.

Land auf und land ab reißen sich die Kommunen (aus Geldnot?) darum endlich die Waldflächen zu opfern, um Pachteinahmen zu erhalten. Allein 800 sollen in Nord- und Osthessen die Energiewende nach vorn bringen. Der Taunus und der Odenwald stehen auch nicht zurück.

Bei den vielen Internet-Angeboten "Windkraftanlagen-Beteiligung (z.B. von Prokon) fällt einem die Auswahl nicht leicht und wer mir die versprochene 226%-Gesamtausschüttung letztendlich bezahlt, kümmert mich auch nicht. Jetzt zögere ich aber doch wieder, nachdem ich folgende Informationen bekam:

Berlin (dpa, 01.11.2012) Der Strom aus den immer zahlreicheren Windparks lässt sich kaum noch abtransportieren - bisweilen müssen Windräder zwangsweise vom Netz gehen, damit es nicht zum Netzkollaps kommt Bundesweit steigt die Zwangsabschaltung von Windrädern rasant. Bereits 2010 gingen bis zu 150 Mio. kWh dadurch verloren.

Mit diesem quasi weggeworfenen Strom hätten fast 40.000 Haushalte ein Jahr lang versorgt werden können. Das kostet denn auch der nicht eingespeiste Strom muss über die von allen Verbrauchern zu zahlende Ökostromumlage bezahlt werden. Für 2010 werden diese Kosten für NICHTS auf 11 Mio. € (zur Freude der EEG-Profiteure - AK) beziffert. Die vernichtete Strommenge stieg von 2009 bis 2010 um bis zu 69%.

Regierungserklärung zum Haushalt 2012 am 12.09.2012 von Frau Dr. Merkel:

"Wir haben Planungen bei der Windenergie, die über 60 % über dem liegen, was wir an Windenergie in den nächsten Jahren brauchen."

Ähnlich äußerte sich auch unser neuer Umweltminister (Focus, 27/12, 2. Juli 2012)

"Wenn die Bundesländer die Energiewende weiter unkoordiniert vorantreiben, werden wir am Ende doppelt so viel Wind- und Solarkapazitäten haben wie nötig. Und das würde entsprechend höhere Kosten nach sich ziehen."

"Es habe bisher keinen Konsens über Ziele und Tempo der Energiewende gegeben und daß die Koordinierung zwischen Netzausbau und Ökostrom nicht ausreichend war und daß das Zusammenspiel zwischen den Bundesländern gefehlt hat."

Und wenn die Politik zusammen mit der EEG-Branche stolz verkündet, daß im Jahr 2011 die Windenergieanlagen 46,5 TWh (EEG-Umlage dafür = 3,4 Mrd. €) und die Photovoltaikanlagen 19,5 TWh (EEG-Umlage dafür = 8.1 Mrd. € !! - und das für 3% Stromanteil???) nicht bedarfsgerechter Arbeit geliefert haben, dann haben sie das EEG nicht begriffen bzw. wollen das "Publikum" verdummen.

Denn, ob dieser Ökostrom auch gerade gebraucht wurde oder an der EEX, wegen Überangebot, verschenkt werden musste, was ja bekanntlich die EEG-Umlage in die Höhe treibt, wird schamhaft verschwiegen. Auch daß die WKA nur 1.785 Volllaststunden und die PV-Anlagen sogar nur 1.000 VLh von 8.760 Jahresstunden erreicht hatten und daß sich die Auslastungsstunden auch nicht ändern, wenn die Anzahl der Anlagen verdoppelt wird, das erfährt das staunende und ahnungslose Publikum nicht.

Im 1. Quartal 2012 waren bereits 30.076 MW Windkraftleistung installiert. Am 24.03.2012 um 9:00 Uhr wurden 289,9 MW angezeigt, das sind **0,76 %** Anteil. Damit soll der Industriestandort Deutschland versorgt werden? Da fehlt aber einiges, nämlich 99,24%, oder?

Derzeit haben wir eine Anschlußleistung Sonne/Wind von ca. **62.000 MW**. (Zur Erinnerung; die verbliebene Leistung der Kernkraftwerke beträgt **12.058 MW**) Vom 23. bis 27. Januar wurde aus diesen genannten Sonne/Wind-Quellen im Durchschnitt 1.000 MW eingespeist, d.h., an diesen Tagen betrug die Einspeisung gerade Mal ca. 1,6% der Anschlußleistung.

[...] Bis 2050 soll der Bedarf des Bundeslandes an Strom und Wärme zu 100 % aus regenerativer Energie gedeckt zu werden.

Frage: Wie viel Wind- und Photovoltaik-Anlagen müssen wir noch aufstellen/bezahlen, bis wir die Energiewende geschafft haben??

Auf die Antwort warten alle besorgten Rentner, welche die Stromrechnung sehr bald nicht mehr bezahlen können.

PS: Noch mehr Windmühlen aufzustellen, ohne die stochastische Energielieferung wirtschaftlich und bezahlbar speichern zu können, ist ökonomischer Wahnsinn. Daß die Betreiber unbedingt weitermachen wollen, liegt klar auf der Hand. Sie wollen an das Geld der Verbraucher, aber kann das eine verantwortungsvolle Regierung zulassen?